

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Besetzungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 72.

Sonnabend den 7. September 1907.

17. Jahrgang.

Erntefestgedanken!

Ein ganzes Jahr gehen heute eines jeden Menschen Gedanken zurück, ein Erntejahr. Jeder mag dabei an seine eigene Ernte denken, ob er sie nun in die Ackerfurche draußen oder in der Hand, oder ob er am Schmiedeamboss geklopft, oder ob er als Lehrer und Prediger seinen Samen in Kinder- und Menschenherzen geworfen hat. Sie alle blicken heute auf ihr Erntejahr zurück, selbst die Hausfrau, die ihre Stätte zu einer solchen zu machen suchte, wo sich's gut sein läßt, selbst Knecht und Magd, selbst die Kinder auf ihren Schulbänken. Sind sie nicht alle auch in diesem Jahre Sämlinge gewesen? — Die Saat schoß im vorigen Herbst auf. Der Winter kam, da zog sie sich zurück in den Schoß der Erde und wir zogen uns auch zurück in den Schoß der Familie und warteten auf den Sommer. Und der Sommer kam endlich. Da freuten sich die Menschen, Tiere und Pflanzen. Es gab nun ein frisches Arbeiten im Frühling und im Sommer. Weist du es noch? Rasch war das Aufstehen, rasch die Hände, stark der Hunger, schon dann der Feierabend und der stille Sonntagmorgen. Nun ist der Herbst gekommen: Wir haben geerntet. Wollen wir gleich davon reden, wieviel wir geerntet haben? Es ist nicht fein, gleich nach dem Werte eines Geschenkes zu fragen! Wir haben geerntet; es hat ein Jeder von uns seinen Teil empfangen und es sind auch in diesem Jahre alle satt geworden an Gottes Tafel. Ist dir das nicht genug? — Ein ganzes Jahr lang hat er uns als seine Kostgänger gehabt und uns satt gemacht. Deshalb heute am Erntedankfeste stehen wir auf, meine lieben Christen, und sprechen mit einander das Tischgebet: Lieber Vater im Himmel! An unserem Erntedankfeste geben wir dir die Ehre und Lob und Dank, daß du das Feld und jede Arbeit gesegnet hast. Wir freuen uns von Herzen, daß du so gut und freundlich zu uns gewesen bist. Dafür danken wir dir. Und wenn wir in die Zukunft schauen heute, laß uns einst auch unter denen sein, die nach getaner Lebens-Ernte das große Dankfest feiern in deinem Reiche! Amen!

Deutsches und Sächsisches

Bretinig. Anlässlich des Erntedankfestes richten wir an die Gemeinde nochmals die herzlichste Bitte, unser Gotteshaus durch Schmuck verschönern zu helfen. Es sind uns alle Gaben herzlich willkommen, seien es Kränze, Blumenkörbe oder Garten- und Feldfrüchte. Es wäre schön, wenn jede Familie, die ihr Gotteshaus lieb hat, dadurch ihre Liebe an den Tag lege.
Pulsnitz. Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr findet auf dem Schützenplatze eine Inspizierung der hiesigen Feuerwehre durch die Kommandanten der Wehren von Ramenz, Königsdorf und Großröhrsdorf statt. Es werden ausgeführt Detailübungen mit sämtlichen Geräten, Fußdienübungen des ganzen Korps und ein Sturmangriff.
Ramenz. Einen schweren Unglücksfall hatte am Montag nachmittag im Halbachschen Steinbruch das Gebahren mehrerer nicht im Bruche beschäftigter Arbeiter zur Folge. Als dieselben trotz ergangenen Verbotes sich an mehreren gefährlichen Stellen des Steinbruchbereiches in übermütiger Weise zu schaffen machten, stürzte der Steinarbeiter Förster circa 10 Meter tief in die Tiefe und

blieb mit vier klaffenden Kopfwunden und einem Schädelbruch schwerverletzt liegen. Der Verunglückte, der kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, wurde dem Barmherzigkeitsstifte zugeführt.

Bautzen. Am Montag abend ist der gewesene Geheime Kommerzienrat Hahn nach Ablauf seiner gewährten Beurlaubung in der hiesigen Königl. Landesstrafanstalt wieder eingetroffen, um die letzte Hälfte seiner vierjährigen Gefängnisstrafe zu verbüßen. Die Urlaubszeit kommt selbstverständlich bei der Strafbauer nicht in Anrechnung. Wie von Augenzeugen mitgeteilt wird, soll Hahn mit dem abends nach 6 Uhr hier ankommenden Schnellzuge allein eingetroffen und dann direkt mit einem Landauer nach der Strafanstalt gefahren sein. Er soll ziemlich wohl ausgesehen haben. — Hierbei sei gleichzeitig noch bemerkt, daß dieser Beurlaubungsfall nicht etwa „einsig“ dasteht, also kein Ausnahmefall ist; nach der letzten Statistik wurden im zweiten Vierteljahr d. J. 29 Gefangene bei der hiesigen Strafanstalt beurlaubt.

Reigersdorf. Die Feier des 250-jährigen Bestehens der hiesigen Gemeinde wurde am Sonnabend mit einem Festkommers eröffnet. Am Sonntag war Festgottesdienst und großer Festzug, sowie Weihe des Ortsgründungsdenkmals. Abends fand Festmahl und allgemeine Beleuchtung des ganzen Ortes, am Montag Schulfest, Schulfest und Lampenzug statt.

Hunde im Polizeidienst. Ein neues Feld der Tätigkeit hat sich dem treuen Gehilfen des Menschen — dem Hunde — erschlossen und zwar im Polizeidienst zur Unterstützung der Exekution und Kriminalbeamten. Im ersteren Falle besonders wertvoll ist seine moralische Wirkung auf Tummulanten, sowie Verbrecher und solche, die im Begriff stehen, es zu werden, wenn auch die aktive Einwirkung auf die Störenfriede nicht zu unterschätzen ist; im Kriminalfache hat die gute Nase eines Hundes schon so manches Mal dem führenden Beamten das Herausfinden des Schuldigen und dessen Festnahme ermöglicht. Zu solchem Dienst eignet sich am besten ein mittelgroßes, kluges und schneidiges Tier mit guter Nase und widerstandsfähigem Haar, zu Lande, wie im Wasser gleich gewandt. Von unseren einheimischen Hunden erscheint der Deutsche Schäferhund wie geschaffen dazu; ist er doch seit langen Geschlechtern durch den Herdendienst auf das beste vorbereitet für den neuen Beruf. Nicht zu verwundern ist es daher auch, daß gerade diese Rasse schon so manchen großen Erfolg auf dem Gebiete zu verzeichnen hat und daß dadurch wieder ihre Verwendung fortwährend zunimmt. Schon haben Städte wie Altona, Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig ihre Diensthunde — meist Deutsche Schäferhunde — und auch in Dresden werden solche von einzelnen Beamten geführt. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß morgen Sonntag nachmittag 2 Uhr während der Hundeaussstellung im Ausstellungspalast in Dresden eine Anzahl im Polizeidienst verwandter Hunde versuchsweise in ihrem Arbeiten an einem markierten Verbrecher vorgeführt werden.

Dresden, 3. Sept. Ein reiches Vermächtnis ist der Stadt Dresden jetzt wieder zugefallen. Die am 27. Juni d. J. hier verstorbenen Witwe des Stadtrats a. D. Plath hat in ihrem letzten Willen zum Erben ihres gesamten Nachlasses das Bürgerhospital zu

Dresden eingesetzt und der Stadtgemeinde Dresden mehrere Vermächtnisse zugebracht. Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung, die Erbschaft, die nach Abzug der ausgelegten Vermächtnisse etwa 150 000 Mark beträgt, anzunehmen.

Für die am 26. September vorzunehmenden Wahlen zur Zweiten Kammer des sächsischen Landtages dürften die verschiedenen Parteien jetzt mit ihren sämtlichen Kandidaten hervorgetreten sein. Aufgestellt sind im ganzen 78 Kandidaten, und zwar 26 Konservative, 26 Sozialdemokraten, 20 Nationalliberale, 6 Freisinnige und 1 Reformier. Zu besetzen sind bekanntlich, einschließlich der drei Ersatzwahlen, 30 Mandate, von denen bisher 8 nationalliberal und 22 konservativ vertreten waren.

Freiberg. Der aus der Siedelehner Brandstiftersaffäre bekannte ehemalige Bürgermeister Barthel von Siedelehn wurde am Montag von der ersten Ferienkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wegen Betrugs in 12 Fällen, Beamtendestellung in 6 Fällen und Untreue im Amte in 1 Falle zu zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. In Sachen der Brandstiftersaffäre hat sich Barthel noch vor dem Schwurgericht zu verantworten.

In einer Wohnung der Ferdinandstraße in Verdau ereignete sich dieser Tage durch die Explosion einer Spiritusflasche ein bedauerlicher Unfall. Durch Öffnen der Tür zum Wohnzimmer entstand, da in dem Zimmer auch ein Fenster geöffnet war, ein starker Luftzug, der die Flamme eines auf dem Tische stehenden Spirituslocher in einen an der Wand hängenden Pack von Zeitungen trieb. Hier teilte sich die Flamme einer Spiritusflasche mit, deren Inhalt mit lautem Knall explodierte und sich über ein zu Besuch in der Wohnung weilendes vier Jahre altes Mädchen ergoß. Das aus Flammreuth flammende Kind erlitt im Gesicht, namentlich auch durch den mit Gewalt herausgedrückten Blechboden der Spiritusflasche schwere Verletzungen und mußte nach Anlegung eines Rotverbandes auf ärztliche Anordnung in das Kreiskrankenstift zu Zwidau gebracht werden.

Der ehemalige Maschinenfabrikant und Händler Ernst Wehne von Crimmitschau, der vergangenen Herbst infolge von Betrügereien mit Hinterlassung großer Schulden Crimmitschau den Rücken kehrte, ist in Sofia festgenommen worden und wird sich nach seiner Auslieferung wegen betrügerischen Bankrotts und Wechselfälschung zu verantworten haben.

Wegen bei den Pferden des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 in Chemnitz ausgebrochener Bruchstücke hat das Generalkommando verfügt, daß die 2., 4. und 5. Eskadron des Regiments an den diesjährigen Manövern nicht teilnehmen. Dafür beteiligt sich das 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 an den Manövern der 40. Division.

Im Crischauer Walde fand am Sonntag mittag ein Former einen 12-jährigen Knaben erhängt vor. Er löste den bereits Leblosen von der Schlinge, und die von ihm sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Fürcht vor Strafe soll den Knaben auf Selbstmordgedanken gebracht haben.

Auf eigenhändige Art verunglückt ist in der Nacht zum Sonntag der 15-jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefizers Herold in Erlbach bei Ludau. Er träumte so lebhaft, daß väterliche Anwesen Rehe in

Flammen, daß er erwachte. Wohl infolge des heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fenstertafel im unteren Stockwerke und zerschchnitt sich Fuß und Unterschenkel derart, daß bedenkliche Verletzungen entstanden.

Die in den Dörfern Tettau und Zumbroda bestehenden Kohlenwerke mögen schuld daran sein, daß die Kohlenpekulanten sich auch in die Meeraner Gegend verirrt haben. Alle Grundbesitzer von Röthel, Koblen, Raunsdorf und Pfarrsdorf haben die Aufforderung erhalten, zu erklären, wie sie sich zum eventl. Ankauf des etwa unter ihren Fluren sich hingehenden Kohlenfeldes stellen würden. Die zugleich gemachten Preisangebote sind verhältnismäßig hoch, da für den Hektar 4500 Mark vorgegeben worden sind. Aber es erklärt sich dieser Preis daraus, daß sich hier um eine sogenannte Kohleninsel handelt, die abseits vom großen Becken und doch in dichtbesiedelter Gegend liegt, weshalb die Nachfrage nach Kohlen stets eine rege sein wird. Freilich eine größere Anzahl der betreffenden Grundstückbesitzer hat die von auswärts gekommenen Unternehmer durchaus nicht mit offenen Armen empfangen, sondern sie verhält sich jetzt noch abwartend, was daraus zu erkennen ist, daß die in dieser Angelegenheit einberufenen Zusammenkünfte stets nur schwach besucht waren.

In einem Hause in der Hainstraße in Leipzig bedrohte ein 22-jähriger Silberpoker seine dort dienende Geliebte mit einem Revolver, weil sie nichts mehr von ihm wissen wollte. Plötzlich richtete der junge Mensch die Waffe gegen sich und schoß sich in den Unterleib. Schwerverletzt wurde er in das Krankenhaus geschafft.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag, den 8. September: 8 1/2 Uhr: Erntedankfestgottesdienst.

Erntefestlied für gemischten Chor von Rägeli: Preiset mit frühlichem Danke dem Herrn! Kollekte für die Gemeinbediakonie.

11 Uhr: Kindergottesdienst.
Es wird gebeten, Kinder nicht in den Hauptgottesdienst, sondern in den Kindergottesdienst zu schicken.

Gesessenen Sonnabend abends 1/2, 8 Uhr.
Geboren: dem Förder Robert Paul Rißke, ein Sohn; dem Braumeister Rog Georg Haupe, ein Sohn; der ledigen Fabrikarbeiterin Emma Hulda Senf, ein Sohn.
Getauft: Bruno Richard und Ida Gertrud, Zwillinge des Fabrikarbeiters Alwin Bruno Weidner.

Gestorben: Robert Erwin Preusche, Hausbes. und Barbier, 32 J. 6 M. 23 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Flora Johanna, T. des Zimmermanns Friedrich Bernhard Rosenkranz 6c. — Elsa Margareta, T. des Fabrikarb. Arthur Felix Rägeli 31b.

Aufgebote: Schuhmacher Gust. Wilh. Heinrich Döring 32b und Anna Lina Gneuh 31a. — Buchhalter Ewald Max Schiers 260c und Selma Minna Jeller 267.

Sterbefälle: Rosa Maria, T. des Fabrikarbeiters Friedrich August Wehnert 125, 2 M. 23 T. alt. — Marie Margarete, T. des Fabrikarbeiters Gustav Hermann Haupe 155, 2 M. 3 T. alt. — Außerdem ein unehelicher Knabe.